

Im vergangenen Jahr wurde es überdeutlich: Das Festzelt auf dem Mendelssohnsparkplatz hat als zentrales Kirmesheiligtum ausgedient. „Eine große Pleite – das Festzelt ist leer!“ erzählte man sich an Theken und Stammtischen und traf damit den Nagel voll auf den Kopf. Kirmes 1979 war sicherlich ein Reifall – für den Festwirt wie auch für die Kirmesgesellschaft. Auch die Schausteller auf dem Sportplatz klagten über schlechte Geschäfte. Ein „Sündenbock“ war schnell gefunden: „Die Schützen machen die Kirmes kaputt – in Hollers Garten herrscht ständig Hochbetrieb.“ Diese Abstimmung mit den Füßen, wie sie das Kirmesvolk im letzten Jahr vollzog, kann kaum verwundern. Denn im kühlen Schatten uralter Bäume, in der geradezu romantischen Atmosphäre unter dem lauschigen Blätterdach schmeckt das Kirmesbier nochmal so gut. Im Festzelt dagegen herrschten oft sauna-ähnliche Temperaturen, und so mancher Zeltgast geriet zusätzlich ins Schwitzen angesichts der Preise, die in der riesigen Kirmesarena unter rein unternehmerischen Gesichtspunkten verlangt wurden. Natürlich muß man andererseits fragen, ob die Kirmeskonkurrenz der Schützen so ganz gentleman-like ist, denn die Kirmesgesellschaft zieht ja auch keine Parallelveranstaltung zum Schützenfest auf.

Sieben Zeltjahre

Blenden wir noch einmal nach 1972 zurück. Die Kirmes lief nicht mehr. In Horchheims Sälen war Kirmes tot, eingegangen am mangelnden Interesse des Publikums. Neue Überlegungen – eine neue Idee: Ein Festzelt muß her. Es gab viele Gegenstimmen, auch innerhalb der Kirmesgesellschaft, aber der Versuch gelang, das Festzelt wurde zum vollen Erfolg – im wahren Wortsinn. Die schon totgesagte Horchheimer Kirmes feierte fröhliche Auferstehung. Der Aufschwung dauerte 7 Jahre – eigentlich eine lange Zeit, meinen Sie nicht auch?



Die Kirmes ist tot! Es lebe die Kirmes!



Was geschieht mit der Kirmes 1980? Wie finanziert eigentlich die Kirmesgesellschaft ihre Fahrten in europäische Großstädte? Fragen, die Karl Holl als 1. Vorsitzender beantwortet.

Neuer Beginn

Wir haben nicht resigniert. Wir sagten uns, der alte Zopf muß ab. Die Kirmes 1980 bekommt eine neue Frisur, vielleicht eine „Dauerwelle“, die an Schönheit alles Bisherige in den Schatten stellt. Wir gingen an die Arbeit. Hindernisse stellten sich uns in den Weg. Wir hatten den Mendelssohnpark als Veranstaltungsort ausgesucht. Das Garten- und Friedhofsamt der Stadt Koblenz stellte sich quer. Man befürchtete Beschädigungen der Sträucher, des Rasens und der gesamten Anlage. Schließlich kam dann doch noch die mündliche Zusage von Oberbürgermeister Hörter. Der Mendelssohnpark steht für die Kirmes 1980 zur

Verfügung. In der schriftlichen Bestätigung wurde unsere Begeisterung etwas gemildert. Denn dort stand zu lesen, daß DM 2500,- als Kautions hinterlegt werden müssen. Nun - ja! Auch das schaffen wir.

Kirmes 1980 im Mendelssohnpark

Wir vertrauen auf die Mithilfe und Einsicht aller Horchheimer. In diesem Jahr feiern wir unsere Kirmes in unserem Mendelssohnpark. In vielen Gesprächen mit den Horchheimer Vereinen und mit den Wirten haben wir einen neuen Weg gefunden, die Horchheimer Kirmes zu feiern. Verschiedene Weinstände, Bierbrunnen und Imbißstände reihen sich im Mendelssohnpark aneinander. Die Vereine in Verbindung mit einem Wirt werden Sie an Kirmes 1980 verwöhnen. Inzwischen steht das Programm.

Das Bild trägt: Im vergangenen Jahr war das Zeltgeschäft ein Reifall.

Kirmes '80 feiert Horchheim im Grünen. Schauplatz ist der Mendelssohnpark.

Fotos: K. H. Melters · H. G. Melters

Platzkonzerte, Musikdarbietungen, Tanzmusik und Kasperltheater sorgen für Unterhaltung. Sitzplätze haben wir für 500 Personen. Wir hoffen, daß Sie sich an Kirmes 1980 wohlfühlen. Schauen Sie sich den Betrieb einmal an.

Kirmes-Reisen zum Spartarif

Haben Sie schon einmal an einer Reise der Kirmesgesellschaft teilgenommen? Paris, Prag, Amsterdam, Berlin, Brüssel, Straßburg und Wien waren bisher unsere Ziele. Wer mit uns fuhr, sparte im Vergleich zu anderen Veranstaltern mindestens 25 % pro Fahrt. Das ist nämlich die Verdienstspanne der Reisebüros, die solche Fahrten organisieren. Wir als Kirmesgesellschaft planen und organisieren diese Fahrten in eigener Regie. Wir zahlen keine Provisionen und Vermittlungsbühren. Wenn die „Meckerer“ sagen, daß die Kirmesgesellschaft diese Fahrten aus Beitragsgeldern und Spenden bezuschußt, haben sie unrecht. Wenn aber die, die an unseren Fahrten teilnehmen, 25 % sparen – ist das wahr! Wahr ist auch, daß die Teilnehmerbeiträge alle Ausgaben auf unseren Fahrten decken. Übrigens die nächste Fahrt geht vom 22. August bis 24. August nach Brügge und Ostende. Ganz preiswert – mit „25 % Ermäßigung“!

Karl Holl